



## **Gemeinderatsitzung vom 1. September 2020**

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte:

Bürgermeisterin Ingrid Salamon eröffnet zur festgesetzten Stunde die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest. Sie verweist neuerlich kurz auf die vorbereiteten Sicherheitsmaßnahmen wegen der „Covid19-Beschränkungen“ und die besonderen Maßnahmen für den Verlauf dieser Sitzung.

Vor Eingang in die Tagesordnung beantwortet Bürgermeisterin Ingrid Salamon mehrere Anfragen gemäß § 40 Abs. 3 der Burgenländischen Gemeindeordnung 2003, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 11.08.2020 von mehreren Mitgliedern der ÖVP-Fraktion. Die Antworten der Bürgermeisterin werden dieser Niederschrift beigelegt.

Nach Beantwortung der Anfragen aus der letzten Gemeinderatssitzung stellt Bürgermeisterin Ingrid Salamon abschließend fest, dass sie es ein wenig vermessen findet, dass Vertreter der ÖVP glauben, dass Anfragen immer sofort beantwortet werden müssen. Für genaue Antworten bei bestimmten Fragen muss es zumutbar sein, dass sie sich zuerst erkundigen muss, genau dafür gibt es auch eine Vorgangsweise in der Gemeindeordnung. Es wird keinen Bürgermeister geben, der sofort alles beantworten kann. Bei ihrer Arbeitsweise im Gemeinderat wird sie sich aber auch weiter an die Gemeindeordnung halten, sie wird weiterhin alles sachlich und fachlich abarbeiten zum Wohle unserer Stadt.

Danach tritt der Gemeinderat in die Behandlung der Tagesordnung ein.

## **Pkt. 1      Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates am 11. August 2020.**

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon:** Die Niederschrift ist von den Beglaubigern unterschrieben geworden. Gibt es dazu Wortmeldungen?

**Gemeinderat Thomas Haffer:** Bei der letzten Sitzung des Gemeinderates hat Stadträtin Melanie Eckhardt eindeutig die Frage an Bürgermeisterin Ingrid Salamon und Amtsleiter Karl Aufner gestellt, ob sie von Martin Pucher, Commerzialbank oder dem SVM Geschenke bekommen haben? Diese Frage befindet sich jedoch nicht in der Niederschrift. Gemäß § 45 Abs.1 Ziff. 7 der Gemeindeordnung sind die an die Bürgermeisterin oder an die Mitglieder des Gemeindevorstandes gerichteten mündlichen Anfragen und mündlichen Beantwortungen in die Verhandlungsschrift aufzunehmen. Bis dato wurde dies in Mattersburg so gehandhabt. Wir stellen daher zum Tagesordnungspunkt 1 einen Abänderungsantrag der die Niederschrift für die Sitzung am 11. August 2020 um folgenden Punkt erweitern soll: Bei Tagesordnungspunkt 3 c wird die Frage wie folgt ergänzt: Stadträtin Melanie Eckhardt MSc fragt an, ob die Bürgermeisterin oder der Amtsleiter Geschenke von Hr. Pucher, dem SVM oder der Commerzialbank erhalten haben?

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon:** Das ist logisch, dass sich diese Anfrage nicht im Protokoll findet, weil ich ausdrücklich gesagt habe, dass ich die Sitzung unterbreche und dass ich das dann während der Unterbrechung beantwortet habe, das haben auch die damals anwesenden Medienvertreter gehört. Für mich ist es so, ich habe auch vorher in der Gemeindeordnung nachgelesen, dass es nach § 40 keine Frage des eigenen Wirkungsbereiches war und daher diese Frage auch nicht in das Protokoll aufzunehmen ist.

**Gemeinderat Thomas Haffer:** Nur zur Ergänzung - ja, die Sitzung ist unterbrochen worden, das ist richtig. Aber zuerst ist die Frage gestellt worden. Es war in Mattersburg immer üblich, und ich geh ja von dem aus, dass die jetzige Anfragebeantwortung, die ja verlesen worden ist, auch der Niederschrift beigelegt werden wird. Diese Beantwortung vom letzten Mal hab ich leider nicht gefunden und geht mir noch ab.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** verliest den entsprechenden Teil der Niederschrift der letzten Sitzung:

„Bürgermeisterin Salamon unterbricht daraufhin unter Hinweis auf die burgenländische Gemeindeordnung die Gemeinderatssitzung, weil sie der Meinung ist, dass diese persönliche Frage nicht in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde fällt und daher nicht zulässig ist. Sie beantwortet diese Frage während der Unterbrechung.“

Es gibt auch darüber eine Tonbandaufnahme und es ist auch laut Gemeindeordnung so richtig. Ich habe euch die Antwort beim letzten Mal schon gesagt, dies ist auch auf und ab in den Medien schon gestanden und es wird jetzt von mir weiter so gehandhabt, wie es die Gemeindeordnung vorsieht.

Nachdem Stadtrat Andreas Feiler wieder diese persönliche Frage stellt, unterbricht Bürgermeisterin Ingrid Salamon die Gemeinderatssitzung und

beantwortet diese Frage neuerlich während der Unterbrechung, danach nimmt sie die Gemeinderatssitzung wieder auf.

Gemeinderat Thomas Haffer möchte nur feststellen, dass der eingebrachte Abänderungsantrag wörtlich protokolliert wird und wiederholt den Antrag.

Bürgermeisterin Ingrid Salamon lässt daraufhin über diesen Antrag abstimmen. Für den Antrag stimmen insgesamt 7 Gemeinderäte, und zwar die Stadträte Melanie Eckhardt MSc und Andreas Feiler, sowie die Gemeinderäte Margarethe Adam, Thomas Haffer, Cornelia Salamon BA MA, Dr. Johannes Kaipel und Ersatzgemeinderat Ing. Erwin Giefing MBA, gegen diesen Abänderungsantrag stimmen insgesamt 17 Gemeinderäte, und zwar Bürgermeisterin Ingrid Salamon, Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits, die Stadträte Rafaela Strauß, Claudia Schlager und Manfred Schandl sowie die Gemeinderäte Martin Aufner, Gertrude Handler, Siegfried Steiner, Sophia Wilfing, Peter Pregl, Ing. Thomas Tschach, Ing. Thomas Szlavich, Werner Graser, Carmen Tomisser, Mgr. Martin Pöttschacher und Markus Pinter und die Ersatzgemeinderätin Silvia Czech BA.

Der Abänderungsantrag ist somit abgelehnt und die Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates am 11. August 2020 wird mehrheitlich genehmigt.

## **Pkt. 2      10. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplanes – Vorprüfung und SUP-Screening – Vorstellung und Bericht des Büro A.I.R.**

Zusätzlich bei diesem Tagesordnungspunkt sind anwesend: Herr DI Josef Schmidtbauer und Herr DI Johannes Prieler vom Büro A.I.R.

Die beiden Sachverständigen präsentieren die vorliegenden von Ihnen positiv beurteilten Änderungspunkte, die dem Land auch bereits zur Vorbegutachtung vorgelegt worden sind. Insgesamt sind 20 Änderungspunkte, davon 7 diverse Kenntlichmachungen, geplant, diese werden ausführlich vorgestellt und anschließend zur Diskussion gestellt.

Die zwischendurch gestellten Fragen der Gemeinderäte werden beantwortet.

Danach stellt Gemeinderat Ing. Thomas Tschach auch die Frage nach der weiteren Vorgangsweise bei der Anpassung des Stadtentwicklungsplanes und den möglichen Zeitablauf und weiters auch nach der Wirkung und der Sinnhaftigkeit der in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossenen Erlassung eines Teilbebauungsplanes für die Innenstadt.

Beide Fragen werden umfassend von Herrn DI Josef Schmidtbauer beantwortet.

**Pkt. 3      Kindergärten Mattersburg –  
Kinderverwaltungsprogramm „Kigaweb“ –  
Wartungsvereinbarung.**

Stadträtin Claudia Schlager stellt den vorliegenden Vertrag vor und hält nach Rückfrage von Stadträtin Melanie Eckhardt MSc nach der abzuschließenden Option fest, dass die Option 2 geplant sei.

Gemeinderat Siegfried Steiner bringt unter anderem vor, dass im vorliegenden Vertrag eine redaktionelle Berichtigung notwendig sei – im § 13 ist der Hinweis auf die Option nach § 4 (3) auf § 6 (4) anzupassen – dies wird laut Bürgermeisterin Ingrid Salamon vor Fertigstellung des Vertrages mit der Firma abgeändert werden.

Nach dieser kurzen Diskussion, Beantwortung der gestellten Fragen und nach zustimmenden Äußerungen der Vertreter der anderen Fraktionen fasst nunmehr über den Antrag der Stadträtin Schlager mit den besprochenen Änderungen der Gemeinderat einstimmig – alle 24 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

**Beschluss:**

Für das vom Stadtrat der Stadtgemeinde Mattersburg in seiner Sitzung am 08.05.2019 beschlossenen und von der Arbeiterkammer Burgenland kofinanzierte Kinderverwaltungsprogramm KIGA-WEB wird zwischen der Firma Value Dimensions Management Services GmbH, Neubaugasse 36/2/19, 1070 Wien und der Stadtgemeinde Mattersburg ein Softwarewartungs- und Supportvertrag, beginnend am 01. September 2020, jeweils für ein Jahr, zu einer jährlichen Vergütung von € 5.400,-- excl. MWSt. abgeschlossen.

**Pkt. 4      Ortskanalisation Mattersburg, BA 21 –  
Ortskanalerweiterung – Förderungsvertrag mit dem  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt  
und Wasserwirtschaft, vertreten durch die  
Kommunkredit Public Consulting GmbH –  
Genehmigung.**

Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits erläutert den vorliegenden Förderungsvertrag und nach zustimmenden Äußerungen fasst nunmehr der

Gemeinderat über den Antrag des Vizebürgermeisters Ing. Illedits einstimmig – alle 24 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

### **Beschluss:**

Die Stadtgemeinde Mattersburg erklärt rechtsverbindlich, den Förderungsvertrag, abgeschlossen zwischen dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, vertreten durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH, 1092 Wien, Türkenstraße 9, vom 13. Dezember 2019, Antragsnummer B805503, betreffend die Gewährung einer Förderung für die Abwasserbeseitigungsanlage Mattersburg, Bauabschnitt 21 Ortskanalerweiterung, in Form von Bauphasen- und Finanzierungszuschüssen, vorbehaltlos anzunehmen.

### **Pkt. 5 Ortskanalisation Mattersburg, BA 21 - Förderungsvertrag mit dem Land Burgenland, vertreten durch die Burgenländische Landesregierung, Abteilung 5 – Baudirektion – Genehmigung.**

Auch hier stellt Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits den Fördervertrag vor und auch hier fasst nun der Gemeinderat nach zustimmenden Äußerungen über den Antrag des Vizebürgermeisters Ing. Illedits einstimmig – alle 24 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

### **Beschluss:**

Die Stadtgemeinde Mattersburg erklärt rechtsverbindlich, den Förderungsvertrag, abgeschlossen mit dem Land Burgenland vom 27. Juli 2020, betreffend die Gewährung einer Förderung für die Abwasserbeseitigungsanlage Mattersburg, Bauabschnitt 21 (Ortsnetzausbau) in Form von nicht rückzahlbaren Investitionskostenzuschüssen, vorbehaltlos anzunehmen.

### **Pkt. 6 Villa Martini Sozialzentrum Mattersburg GmbH – Abschluss eines neuerlichen Kontokorrentkreditvertrages nach Schließung der Commerzialbank – Übernahme der Haftung durch die Gemeinde als Eigentümer.**

Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits hält fest, dass nach der Schließung der Commerzialbank Mattersburg auch das Geschäftskonto der Villa Martini neu bei der BKS Bank Mattersburg eröffnet worden ist. Der bei der Commerzialbank bestehende Kontokorrentkredit der Villa Martini ist durch die

Kontoschließung auch gegenstandslos und für die Aufrechterhaltung der Liquidität des Geschäftskontos ist nun geplant einen neuen Kontokorrentkredit bei der BKS Bank abzuschließen. Die Stadtgemeinde sollte hier zwecks der besseren Konditionen wieder die Haftung übernehmen.

Gemeinderat Thomas Haffer erkundigt sich, warum dieser Tagesordnungspunkt nicht schon bei der letzten Sitzung behandelt worden ist. Dies wird von Amtsleiter Aufner dahingehend beantwortet, dass zuerst Erkundigungen darüber eingeholt worden sind, ob der damalige Haftungsbeschluss noch gelte oder ob ein neuer Beschluss notwendig sei.

Nach dieser Anfragebeantwortung und weiteren zustimmenden Äußerungen fasst nunmehr der Gemeinderat über den Antrag des Vizebürgermeisters Ing. Illedits einstimmig – alle 24 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

### **Beschluss:**

Die Stadtgemeinde Mattersburg übernimmt für den von der Villa Martini Sozialzentrum Mattersburg GesmbH bei der BKS Bank Mattersburg, 7210 Mattersburg, Hauptplatz 11-12, aufgenommenen Kontokorrentkredit in Höhe von EURO 500.000,--, in Worten: EURO fünfhunderttausend, die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB und genehmigt die diesbezügliche Bürgschaftserklärung, von der eine Ausfertigung diesem Beschlusse als integrierender Bestandteil anzuschließen ist.

### **Pkt. 7      Aufsichtsbeschwerde der ÖVP-Gemeinderäte wegen Vergabe Stadtbus – Erledigung der Bgld. Landesregierung.**

Bürgermeisterin Ingrid Salamon: Ich hab bei meinem Bericht in der letzten Gemeinderatssitzung gesagt, dass die Aufsichtsbeschwerde, die von den ÖVP- Gemeinderäten an das Land geschickt worden ist, vom Land beantwortet wurde, das Schreiben haben mittlerweile alle Fraktionen auch schon bekommen.

Es ist ein Schreiben mit 13 Seiten, ich erspare mir jetzt das Vorlesen, weil ich denke, dass es jede Fraktion auch gelesen hat. Ich darf jetzt nur kurz die Antwort des Landes zusammenfassen: Die Vergabe der Aufträge durch den Stadtrat der Stadtgemeinde Mattersburg im Rahmen des Projektes Stadtbus erfolgt durch Beschluss eines unzuständigen Organes der Stadtgemeinde, die Aufsichtsbehörde fordert daher den Gemeinderat auf, diese Beschlüsse im Gemeinderat nachzuholen. Es geht bei diesen Beschlüssen um das Büro Miro, dass die Konzepterstellung gemacht hat, dabei handelt es sich um einen Wert um die € 47.000,00 und es geht um die Werbeagentur Eitzenberger, dabei ist der Auftragswert ca. € 23.500,00. Dies wurde jeweils im Stadtrat beschlossen und laut Aufsichtsbehörde ist dies das falsche Organ, es wäre im Gemeinderat zu beschließen gewesen.

Es gibt in diesen Schreiben natürlich auch meine Stellungnahme dazu, wir werden nun in der nächsten Gemeinderatssitzung darüber diskutieren und auch die notwendigen Beschlüsse nachholen.

Weiters hat die Aufsichtsbehörde festgestellt, dass die Einrichtung einer Kerngruppe und einer Jury im Zuge des Vergabeverfahrens keine Verstöße der bestehenden Rechtsvorschriften darstellt. Auch bezugnehmend der Vergabe an das Verkehrsunternehmen Blaguss Reisen GmbH vom 16.10.2019 durch den Gemeinderat konnte die Aufsichtsbehörde keine Rechtswidrigkeit feststellen.

Gemeinderat Thomas Haffer hält nach mehreren Wortwechseln mit Bürgermeisterin Salamon zur jeweiligen Wortwahl fest, dass damals gesprochen worden ist, wer die Verantwortung übernimmt und die Frau Bürgermeister hat gesagt, dass die ÖVP die Verantwortung dafür übernehmen müsse, dies weise er jetzt zurück und möchte festhalten, dass die ÖVP keine Verantwortung zu tragen habe, wenn ein unzuständiges Organ diese Beschlüsse gefasst hat. Ergänzend stellt er jetzt die Frage, wo und wann werden wir diese Beschlüsse jetzt fassen und warum sind diese Punkte noch nicht auf der Tagesordnung?

Bürgermeisterin Ingrid Salamon stellt dazu fest, dass sie diese Frage eingangs schon beantwortet habe, die Fraktionen haben nun den Bericht bekommen, er steht jetzt zur Diskussion und, wenn nach weiteren Informationen die nachzuziehenden Beschlüsse für richtig erklärt werden, im nächsten Gemeinderat nachgeholt werden. Dies haben wir ja alles auch der Aufsichtsbehörde zu berichten. Sie hält abschließend fest: „Ich lade daher jetzt schon zu dieser Diskussion ein, ich werde bis dahin auch meine Stellungnahme darlegen und die entsprechenden Anträge stellen.“

## **Pkt. 8      Mattersburger Bank-Skandal – Beantwortung von offenen Anfragen an die Bürgermeisterin.**

Bürgermeisterin Ingrid Salamon leitet mit der Bemerkung ein, dass sie, so wie es die Gemeindeordnung vorsehe, die offenen Fragen der letzten Gemeinderatssitzung bereits vor Eingang in die Tagesordnung beantwortet habe.

Stadtrat Andreas Feiler erkundigt sich zuerst nach der Aufnahme dieser Fragenbeantwortung in das Protokoll.

Dies wird von Bürgermeisterin Salamon damit beantwortet, dass die Dokumentation wie in der Vergangenheit erfolgen werde, dies wird auch weiter so geschehen.

Stadtrat Feiler nimmt aus seiner Sicht nochmals zu den Fragen Stellung und erläutert ausdrücklich dabei sein politisches Verständnis.

Dazu stellt Bürgermeisterin Salamon abschließend fest, dass sie dazu nichts mehr sagen wird.

## **Pkt. 9      Mattersburger Bank-Skandal – Offene Fragen an die Bürgermeisterin.**

### **a) Stadtrat Andreas Feiler:**

Wie ist der aktuelle Stand beim Stadion, welche Kosten werden da auf die Stadtgemeinde zukommen? Was gehört eigentlich der Gemeinde und was hat dem Verein gehört, beim Stadion, bezüglich Grundstück, Gebäude und Tribüne, was ist jetzt der richtige Stand?

### **Bürgermeisterin Ingrid Salamon:**

Die Kostenfrage kann ich noch nicht beantworten, weil der Masseverwalter, so wie ich das eingangs gesagt hab, sich zuerst einen Überblick verschaffen muss, und wenn er das dann weiß, sind wir die erste Kontaktadresse, dass wir das erfahren und anschließend wird der Stadt- und Gemeinderat informiert.

Die Eigentumsverhältnisse sollte man als Gemeinderat oder Stadtrat auch wissen. Es ist so, dass der Grund und Boden der Gemeinde gehört, es ist so, dass zwei Drittel beim Sporthaus, dass 1993 gebaut worden ist, und zwei Drittel bei der Tribüne die Stadtgemeinde im Jahr 2000 mitgezahlt hat.

### **b) Stadtrat Andreas Feiler:**

Der Florianihof hat leider zugesperrt, es war das letzte Wirtshaus mit einem entsprechenden Saal. Meine Frage ist jetzt, gibt es schon irgendwelche Meldungen, was soll passieren, ist das alles noch in der Konkursmasse? Hat es auch schon Überlegungen gegeben, ob man den Florianihof als Stadtwirtshaus vielleicht übernimmt?

### **Bürgermeisterin Ingrid Salamon:**

Hier gilt das beim Stadion gesagte auch, ich nehme an, dass der Masseverwalter des Florianihofes sich auch erst einen Überblick verschaffen muss, ich habe mit dem Masseverwalter des Florianihofes noch nicht gesprochen. Ich war selbst ein bisschen überrascht, dass der Florianihof relativ rasch zugesperrt worden ist. Da muss man jetzt abwarten und ich nehme an, dass der Auftrag des Masseverwalters sein wird, dass man so gut wie möglich und so teuer wie möglich Grund und Boden und Gebäude zu verkaufen. Ich kann dazu auch etwas Positives berichten, soviel ich jetzt von Geschäftsführer Alfred Bandat weiß, hat fast das ganze Personal wieder einen Arbeitsplatz gefunden.

Die Übernahme als Stadtwirtshaus haben wir noch nicht angestellt. Ich erinnere nur, dass wir für das Badrestaurant, dass der Stadtgemeinde Mattersburg gehört, lange einen Pächter gesucht haben.

**c) Stadtrat Andreas Feiler:**

Das Grundstück, wo das Impulszentrum entstehen hätte sollen, verwildert. Ich weiß, es gehört der Commerzialbank Immobilien GmbH, was ist da jetzt zu tun?

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon:**

Der Masseverwalter hat schon zwei Schreiben wegen der Grundstückspflege von uns bekommen, vor ungefähr zwei Wochen und jetzt nochmal. Wir haben auch deponiert, dass der Bauzaun aus Sicherheitsgründen stehen bleiben soll, in der Michael Koch-Straße und in der Hirtengasse. Sollte in den nächsten vierzehn Tagen nichts passieren, werden wir die Pflege übernehmen und in Rechnung stellen.

**d) Stadtrat Andreas Feiler** stellt wieder eine persönliche Frage an **Bürgermeisterin Ingrid Salamon**, die Bürgermeisterin Salamon unter Hinweis auf die Gemeindeordnung zurückweist und nicht in das Protokoll aufnehmen wird.

**e) Gemeinderat Werner Graser:**

Hat der Florianihof nicht auch das Essen auf Räder bereitgestellt? Gibt es da Chancen auf ein Ersatzprogramm?

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon:**

Diese Aufgabe haben wir sofort bei der angekündigten Schließung mit Hilfe des Geschäftsführers Alfred Bandat erledigt. Ein Wirt im Bezirk, in Pöttelsdorf, hat die Lieferung für Essen auf Räder übernommen. Die Betroffenen wurden verständigt und sind versorgt. Ich habe aber im Vorfeld mit einigen Mattersburger Gastronomiebetrieben verhandelt, die haben die Übernahme des Essens auf Rädern abgelehnt.

**f) Gemeinderat Werner Graser:**

Gilt diese Lösung auch für die Schule?

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon:**

Wir haben auch für die Neue Mittelschule eine Lösung gefunden, hier versorgt die Fa. Paissler aus Wulkaprodersdorf die Schüler der Ganztagschule mit dem Mittagessen. Wir konnten neben den Kindergärten und den anderen Schulen die NMS nicht auch mit der Villa Martini mitbekochen, weil dort dafür schon die Küche zu klein ist. Es haben sich aber auch hier keine Mattersburger Wirte gemeldet.

**g) Gemeinderat Werner Graser:**

Noch eine Frage zur Michael Koch-Straße, dem Baugrundstück, wo jetzt auch sehr viel Grün wächst, unter anderen auch Ragweed, es geht dabei um die Allergiker, haften wir dafür?

### **Bürgermeisterin Ingrid Salamon:**

Wir haben uns das Problem gemeinsam mit den Experten der Bezirkshauptmannschaft schon angeschaut, es sollte sich beim Bewuchs nicht um Ragweed handeln, wir werden die Situation aber beobachten.

## **Pkt.10      Mattersburger Bank-Skandal – Beteiligung an der Sammelklage gegen das Land Burgenland**

Gemeinderätin Cornelia Salamon BA MA führt aus, warum die ÖVP-Fraktion diesen Tagesordnungspunkt beantragt hat:

„Wie bereits bei der letzten Sitzung des Gemeinderates am 11. August 2020 von der ÖVP-Fraktion beantragt, sollten wir jede Möglichkeit nutzen, die dem Wohl der Stadt dient und mit der wir Steuergeld zurückholen können. Dazu gehört auch die Beteiligung an einer Klage gegen das Land, das offensichtlich ihren selbst auferlegten Prüfpflichten nicht nachgekommen ist. Es gibt dazu auch ein Gutachten der Brandl und Talos Rechtsanwälte. Der Mattersburger Rechtsanwalt Thomas Talos und sein Partner Ernst Brandl haben dabei festgehalten, dass den Bankkunden ein Schaden entstanden ist. Diese Kanzlei ist auch schon für mehrere Mandanten tätig und wird eine Klage gegen das Land in den nächsten Tagen einreichen.“

Sie stellt abschließend für die ÖVP-Fraktion daher folgenden Antrag:

„Die Stadtgemeinde Mattersburg beteiligt sich an der Klage der Brandl und Talos Rechtsanwälte GmbH gegen das Land Burgenland, da die Stadtgemeinde Mattersburg der Ansicht ist, dass durch die Verletzung der Aufsichtspflicht das Land Burgenland der Stadtgemeinde, aber allen voran den Steuerzahlern, ein Schaden entstanden ist.“

Bürgermeisterin Ingrid Salamon verweist auf die Diskussion in der letzten Gemeinderatssitzung und auf die Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei HBA um eine Pauschalsumme von Euro 750,--. Es ist jetzt die Aufgabe der Stadtgemeinde alle Möglichkeiten zuerst zu sondieren und dann eventuell Klagen einzubringen. Dass die Stadtgemeinde für alle Fragen offen ist, habe sie auch bewiesen, weil sie gerade diesen Rechtsanwälten, aber auch der Kanzlei Dax, Wutzlhofer und Partner, hier in der Bauermühle die Gelegenheit gegeben habe alle Betroffenen zu informieren und zu beraten. Es sei auch festzustellen, dass es nicht nur von der Kanzlei Brandl und Talos ein Gutachten gibt, es sind auch noch weitere Gutachten in Auftrag gegeben worden, es wird in dieser Angelegenheit sicher noch viel diskutiert werden, dieser Rechtsstreit wird sicher nicht in einigen Monaten abgeschlossen sein.

Es ist zum heutigen Tag sicher richtig, zuerst mit dem schon beauftragten Rechtsanwalt die Möglichkeiten der Stadt abzuwägen. Wir haben zuletzt bei der Auftragsvergabe auch eine Summe beschlossen, die zum Teil ja auch vom Land unterstützt wird.

Abgesehen davon haben wir einen Tagesordnungspunkt vorher von einer Aufsichtsbeschwerde der ÖVP gesprochen, dabei ging es um die Auftragsvergaben beim Stadtbus, jetzt stellt die ÖVP einen Antrag für eine Auftragsvergabe und eine Auftragssumme wurde bisher nicht genannt oder vorgelegt.

Gemeinderat Thomas Haffer zitiert aus dem genannten Gutachten der Rechtsanwälte Brandl und Talos und sieht gute Chancen für Gläubiger, die eine Forderung von mehr als Euro 100.000,-- haben, dass das Land Burgenland für diese Schäden haften würde.

Bürgermeisterin Salamon entgegnet, dass sie der Meinung ist, dass das Land nicht für diese Schäden haftet und die Stadt hier kein Klagerecht habe, weil kein Schaden in Höhe von mehr als Euro 100.000,-- für die Stadtgemeinde vorliege. Und Übrigens sei noch immer kein Preis für die Vertretung durch diese Kanzlei genannt worden.

Nach weiteren Wortmeldungen von Gemeinderat Haffer und Bürgermeisterin Salamon gibt Stadtrat Andreas Feiler an, dass die Beteiligung an dieser Sammelklage voraussichtlich nichts kosten wird.

Es folgt eine kurze Diskussion über den Begriff Sammelklage und ein zu führendes Musterverfahren.

Gemeinderätin Cornelia Salamon BA MA wiederholt den von ihr gestellten Antrag und nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt Bürgermeisterin Salamon über diesen Antrag abstimmen, es nehmen alle 24 anwesenden Gemeinderäte an der Abstimmung teil.

Für den Antrag stimmen insgesamt 7 Gemeinderäte und zwar die Stadträte Melanie Eckhardt MSc und Andreas Feiler sowie die Gemeinderäte Margarethe Adam, Thomas Haffer, Cornelia Salamon BA MA, Dr. Johannes Kaipel und Ersatzgemeinderat Ing. Erwin Giefing MBA.

Gegen diesen Antrag stimmen insgesamt 17 Gemeinderäte und zwar Bürgermeisterin Ingrid Salamon, Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits, die Stadträte Rafaela Strauß, Claudia Schlager und Manfred Schandl sowie die Gemeinderäte Martin Aufner, Gertrude Handler, Siegfried Steiner, Sophia Wilfing, Peter Pregl, Ing. Thomas Tschach, Ing. Thomas Szlavich, Werner Graser, Carmen Tomisser, Mgr. Martin Pöttschacher, Markus Pinter und die Ersatzgemeinderätin Silvia Czech BA.

Es wurde daher bei diesem Tagesordnungspunkt kein Beschluss gefasst.

## **Pkt. 11 Fragestunde**

**a) Stadtrat Andreas Feiler** fragt an, ob Vereine, die sich bisher im Florianihof getroffen haben, nun im Vereinstreff, dem ehemaligen Gasthaus Koller, einmieten können.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** antwortet darauf, dass das ehemalige Gasthaus Koller von der Stadtgemeinde als Vereinshaus gepachtet worden ist. Daher kann jeder Verein bei uns in der Stadtgemeinde anrufen und die Benützung wird von uns koordiniert, dabei sind aber auf Wunsch des Vermieters keine Abendveranstaltungen möglich, dies muss zuerst aber überprüft werden.

**b) Stadträtin Melanie Eckhardt BSc** fragt an, ob bei den Stadtbushaltestellen nach Einholung von Kostenvoranschlägen Abfallbehälter aufgestellt werden könnten, ebenso beim Rastplatz des Radweges Richtung Arena.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** antwortet darauf, dass man sich diese gute Anregung im Zuge der Evaluierung des Projektes Stadtbus anschauen kann, beim Radweg ist aber auf die Durchfahrtsbreite von landwirtschaftlichen Geräten zu achten.

**c) Gemeinderat Thomas Haffer** fragt ergänzend zur Anfragebeantwortung vor Eingang in die Tagesordnung an, ob im Stadion für die Rasenheizung und die Flutlichtanlage zwar im Jahr 2016 keine Förderung ausbezahlt worden ist, ist dies auch in den Folgejahren so.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** antwortet darauf, dass sie in ihrer Antwort auch gesagt habe, dass in den Folgejahren für die Rasenheizung und die Flutlichtanlage keine Unterstützung gewährt worden ist.

Nachdem sonst niemand mehr das Wort wünscht und die Tagesordnung erschöpft ist, schließt die Vorsitzende Bürgermeisterin Ingrid Salamon mit Dankesworten an die Erschienenen um 21 Uhr 12 die Sitzung.